

neuer START

Offizielles Magazin des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen

Paralympics 2024



Foto: Mika Volkmann/DBS

Förderer des Behindertensports in Niedersachsen

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen

IMMER NOCH KEIN AUTO-ABO?

Entdecke deine Freiheit: Immer Neuwagen zur monatlichen Komplettrate fahren – mit dem Auto-Abo für den Sport.



Jetzt entdecken

Athletic Sport Sponsoring
www.ichbindeinauto.de

Dein Auto über den BSN

Eine Partnerschaft, die sich auszahlt.

Du suchst einen Allrounder, Mannschaftsbus oder Cityflitzer? Unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring hat für Dich das passende Auto zu monatlichen Komplettraten.

Das Besondere: Du musst Dich um nichts kümmern! Die ASS-Mitarbeiter bestellen Dein Fahrzeug, lassen es zu, sprechen mit Dir einen Termin zur Abholung ab. Und falls Du mal ein Anliegen hast, ist die ASS immer für Dich da.

Unschlagbare Vorteile:

- Monatliche Komplettrate - inklusive Versicherung und Steuern
- Keine Kapitalbindung - Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an!
- 12-Monats-Verträge - hohe Planungssicherheit durch maximale Flexibilität
- Jährliche Neuwagen - zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller stehen zur Auswahl
- ASS für Dich - persönliche Beratung, schnelle Bearbeitung

Die ASS mit Sitz in Bochum gibt es seit mittlerweile mehr als 20 Jahren. Sie bietet Autos zu Komplettraten an, und zwar Ehren- wie Hauptamtlichen, die im Sport aktiv sind, sowie auch deren direkten Angehörigen. Mehr als 11.000 Personen sind bundesweit schon begeistert und nutzen aktuell das einzigartige Auto-Angebot.

Behinderungsgerechte Umrüstungen der Fahrzeuge sind gegen Kostenübernahme auf Anfrage ggf. möglich.

Worauf wartest Du noch? Steig ein!

Informationen und Beratung:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH

0234 -9512840

info@ass-team.net

www.ass-team.net



Liebe Leser*innen,

die Paralympics 2024 in Paris sind vorüber, und ich bin voller Stolz und Begeisterung über die herausragenden Leistungen unserer niedersächsischen Athletinnen und Athleten. Mit 17 Teilnehmenden haben wir einen neuen Rekord aufgestellt und gezeigt, dass der Para Sport in Niedersachsen eine beeindruckende Entwicklung genommen hat.

Medaillenerfolge

Besonders hervorzuheben sind die Bronzemedailles von Thomas Wandschneider im Para Badminton – der ersten deutschen Badmintonmedaille überhaupt – von Hermine Krumbein (die einzige Medaille im Para Rudern) und die erste paralympische Medaille für die Rollstuhlbasketball-Herren seit 1992. Diese Erfolge unterstreichen die Vielseitigkeit, das hohe Niveau unserer Sportlerinnen und Sportler und die Bedeutung der Professionalisierung des Para Sports – z. B. durch Stützpunkte.

Vielfalt der Disziplinen

Von Para Leichtathletik über Para Bogensport bis hin zum Para Tischtennis – unsere Athletinnen und Athleten haben in einer beeindruckenden Bandbreite von Disziplinen Spitzenleistungen gezeigt. Dies spiegelt die hervorragende Arbeit in unserem Verband, den Vereinen und am Olympiastützpunkt wider.

Blick in die Zukunft

Diese Erfolge sind nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch eine Motivation für die Zukunft. Lasst uns diesen Schwung mitnehmen und weiter daran arbeiten, den Para Sport in Niedersachsen zu fördern und zu entwickeln.

Mit sportlichen Grüßen

Ihr

Karl Finke (Präsident)

Inhalt

Aus dem Leistungssport

Paralympics 2024	4
Behinderten-Sportjugend Niedersachsen	9
Para Badminton	9

Sportivtag

Osnabrück	10
Osterode	11
Rotenburg	12

Berichte

Trauer um Horst Gernand	13
Bürgerfest des Bundespräsidenten	14

Aus den Vereinen

SV Wacker Osterwald	15
---------------------	----

Heiner-Rust-Stiftung

Inklusionsfibel Paddelsport	16
MTV Markoldendorf freut sich über neue Sportgeräte	18
Pferdegestützte Heilpädagogik	18

Impressum

Herausgeber:
Behinderten-Sportverband
Niedersachsen e. V.

Neuer Start Verlag GmbH, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,
Tel.: 0511/59299176, Fax: 0511/59299160, e-mail: info@neuerstart.de
Homepage: www.neuerstart.de, Geschäftsführer: Gerhard Müller

Redaktion: Hannes Hellmann, BSN-Geschäftsstelle, Mail: hellmann@bsn-ev.de

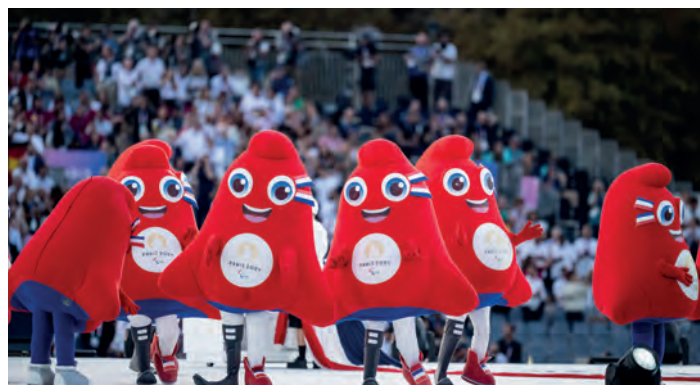
Anzeigen: Udo Schulz, Stolzestr. 37, 30171 Hannover
Tel.: 0511-30062140, e-mail: anzeigen.schulz@web.de

Layout & Druck: www.diaprint.de

Neuer Start erscheint sechsmal jährlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember bei Neuer Start Verlag GmbH, Anschrift siehe Herausgeber. Er wird über die Mitgliedsvereine des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen e. V. den Mitgliedern zugestellt.

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.





Eröffnungsfeier: Begleiter während der Paralympics 2024
Foto: Tom Weller/DBS

Paralympics 2024

*Spontaner Empfang für die Teilnehmer*innen*

Am 9. September hat der BSN einen spontanen Empfang für die Paralympics-Teilnehmer*innen ausgerichtet, die gegen 21 Uhr direkt aus Paris an der Akademie des Sports in Hannover ankamen. Mit dabei waren die Rollstuhlbasketballer*innen Alexander Budde, Tobias Hell, Jan Sadler, Jan Haller, Vanessa Erskine (alle Hannover United/Team BEB) und Trainer Martin Kluck, Para Leichtathletin Laura Burbulla (VfL Wolfsburg/Team BEB) sowie die Para-Badminton-Spieler Thomas Wandschneider und Marcel Adam (beide VfL Grasdorf/Team BEB).

BSN-Präsident Karl Finke, LSB-, OSP- und Vereinsvertretungen, Familien, Freunde, Weggefährten, Bewohner*innen des LOTTO Sportinternats und der Sportler*innen-WG gratulierten den Athlet*innen und machten richtig Lärm. Auch das Medieninteresse war groß, und so konnten die Paralympics-Teilnehmer*innen direkt nach ihrer Ankunft über ihre Erfahrungen in Paris berichten. Ein offizieller Empfang für alle niedersächsischen Paralympics-Teilnehmer*innen ist in Planung.



Glückliche Gesichter nach der Paris-Rückkehr

Paralympics 2024

Eine Bilanz des BSN

Am 8. September endeten die Paralympischen Sommerspiele 2024 in Paris. Mit 17 Sportler*innen haben sich so viele Aktive wie nie zuvor in der BSN-Historie für die Spiele qualifiziert. Der BSN zieht Bilanz über das größte Event im Para Sport und blickt in die Zukunft.

„Drei Medaillen und gleich mehrere historische Momente – die Paralympischen Spiele in Paris haben uns begeistert. Sowohl die Leistungen unserer Sportlerinnen und Sportler als auch die Atmosphäre an den Wettkampfstätten waren beeindruckend“, so BSN-Präsident Karl Finke. „Wir haben einige Überraschungen, knappe Entscheidungen und leider auch Enttäuschungen erlebt. Auch das gehört zum Sport dazu.“

In einigen Sportarten wie Para Badminton, Para Rudern und Para Dressursport gab es im Vorfeld kleine Medaillenhoffnungen. In anderen Disziplinen, wie dem 100-Meter-Rennen von Laura Burbulla, war klar, dass die Medaillen außer Reichweite liegen würden. Neben den Medaillengewinnen von Thomas Wandschneider im Para Badminton und Hermine Krumbein im Para Rudern ist besonders der 3. Platz der Rollstuhlbasketball-Herren hervorzuheben. Die BSN-Athlet*innen traten in insgesamt 20 Entscheidungen an. Mit insgesamt drei Medaillen und sieben weiteren Top-8-Platzierungen ist das Ergebnis zufriedenstellend. Doch es gibt auch Herausforderungen.

Anders Spielmeyer, Leiter des Ressorts Leistungssport im BSN, sieht diese Herausforderungen für den Nachwuchsleistungssport bereits vor der Talentförderung – beim Einstieg in den Para Sport. Die Themen reichten von fehlenden wohnortnahen Sportangeboten über die geringe Anzahl qualifizierter Trainer*innen und Übungsleitenden bis hin zur Hilfsmittelversorgung, beispielsweise mit Sportrollstühlen. Auch die Barrierefreiheit spiele nach wie vor eine Rolle, nicht nur an den Sportstätten, sondern auch auf dem Weg dorthin.



Para Ruidern: Bronze für Hermine Krumbein (links)
Foto: Florian Schwarzbach/DBS



Bronze für die Rollstuhlbasketballer
Foto: Steffie Wunderl/DBS

„Wir haben einen Talentscout eingestellt und damit einen wichtigen Schritt in der Sichtungsbearbeitung getan. Hinzu kommen neue Projekte, die bereits beim Einstieg in den Sport im Kindesalter ansetzen und über die wir hoffentlich das eine oder andere Talent für den Leistungssport begeistern können.“ Auch die Aufstockung des Trainerpersonals sei ein ständiges Thema.

Der BSN spricht mit vielen Partnern, um die Rahmenbedingungen zu verbessern. Aber: Bis diese Arbeit Früchte trägt, wird es dauern. „Niemand wird aus dem Stand heraus Paralympics-Sieger*in“, so Spielmeier.

Einschätzungen und Stimmen zum Abschneiden der BSN-Sportler*innen bei den Paralympischen Spielen 2024:

Para Badminton

Marcel Adam (Verein: VfL Grasdorf/Team BEB, Startklasse: SL4, Disziplin: Einzel (Platz 9))
Rick Cornell Hellmann (VfL Grasdorf/Team BEB, WH2, Einzel (9.) und Doppel (7.))
Thomas Wandschneider (VfL Grasdorf/Team BEB, WH1, Einzel (BRONZE) und Doppel (7.))

Der Gewinn der Bronzemedaille durch Thomas Wandschneider ist historisch. „Als erster Deutscher habe ich eine Medaille in dieser Sportart bei den Spielen gewonnen. Das ist noch niemandem im olympischen oder paralympischen Badminton vorher gelungen“, feierte Wandschneider nach seinem Erfolg. Im Doppel schied er mit Partner Rick Hellmann in der Gruppenphase aus. Hellmann und Adam kamen in ihren Einzelmatches ebenfalls nicht über die Gruppenspiele hinaus. Bemerkenswert: alle deutschen Para Badmintonspieler, die in Paris am Start waren, trainieren am Bundesstützpunkt in Hannover.

Para Bogensport

Flora Kliem (ASC Göttingen, Recurve Open (Standing), Women's Individual Recurve Open (9.))

Den Fluch vom 9. Platz konnte Flora Kliem auch vor begeisterten und begeisternden Zuschauer*innen in Paris nicht abschütteln. Im Achtelfinale unterlag sie knapp gegen die Ziva Lavrinc aus Slovenien. Dabei hatte sie sehr gute Chancen aufs Weiterkommen. Mit einer Sieben wäre Kliem ins Viertelfinale eingezogen, schoss jedoch eine Fünf und schied aus.

„Es ist Enttäuschung da, weil es so knapp war und in meiner Hand lag. Es waren definitiv die Nerven. Aber ich bin froh, dass ich auch eine andere Seite zeigen konnte. Ich habe eine 27 geschossen, was echt stark ist. Und allein, dass ich jetzt hier war, hat mich mental so weit nach vorn gebracht. In diesem Teilnehmerinnenfeld hatte ich eine der schlechtesten Weltranglistenpositionen, habe das Match gegen die Weltranglisten-Sechste gewonnen und muss mich darum mit Platz 9 auch nicht verstecken oder schämen.“

Para Dressursport

Isabell Nowak (RZFV Stadthagen/Team BEB, Grade V, Einzel (4.), Kür (4.))

Isabell Nowak war erst kurz vor den Spielen als Nachrückerin nominiert worden, weil das Pferd einer Teamkollegin überraschend eingeschlafert werden musste. Nowak nahm die Herausforderung an. Im Einzel ritt sie als Erste und lag lange Zeit auf dem Bronzerang. Erst die drittletzte Starterin – Sophie Wells aus Großbritannien – schob sich vor Nowak. „Es war der Wahnsinn. Als Reservereiterin hierherzukommen, so lange auf dem 3. Platz zu sein und dann wirklich noch knapp die Bronzemedaille zu verpassen, ist einerseits sehr sehr ärgerlich. Auf der anderen Seite: wer hätte gedacht, dass wir so weit kommen“, so Nowak unmittelbar nach dem Einzel-Wettkampf. Auch in der Kür belegte Nowak bei ihrem Paralympics-Debüt Platz 4.

Para Leichtathletik

Laura Burbulla (VfL Wolfsburg/Team BEB, T37, Weitsprung (7.) und 100 m (10.))
Phil Grolla (VfL Wolfsburg/Team BEB, T47, 100 m (10.))

Laura Burbulla war mit 19 Jahren die jüngste Teilnehmerin des BSN in Paris. Der Weitsprungwettbewerb hatte klare Priorität vor den



Para Badminton: Bronze für Thomas Wandschneider
Foto: Mika Volkmann / DBS



Die jüngste Teilnehmerin des BSN – Laura Burbulla (19 Jahre)
Quelle: Tom Weller / DBS

100 Metern. „Die Lautstärke, das Anfeuern, diese Kulisse und dass wir auch noch zwei französische Springerinnen im Wettkampf hatten – das war schon ganz besonders“, zeigte sie sich nach dem Weitsprung beeindruckt von der Kulisse im Stade de France. Mit 3,95 Metern blieb sie hinter ihrer Bestleistung zurück, zeigte sich aber dennoch zufrieden. Bei ihrem Start über 100 Meter sprintete sie zwar Saisonbestleistung (15,33 Sekunden), schied aber dennoch aus.

Im Gegensatz zu Burbulla lag der Fokus von Sprinter Phil Grolla auf den 100 Metern. Ein Finaleinzug schien trotz Knie-OP im vergangenen Jahr realistisch. Am Ende verpasste der 23-Jährige diesen um eine Zehntelsekunde und beendet die Spiele in Paris auf Platz 10. „Der Lauf war nicht gut, ich habe am Start etwas verloren und bin etwa 20 Meter vor dem Ziel leicht ins Straucheln gekommen. Ich habe mir natürlich das Finale erhofft“, so der Wolfsburger.

Para Rudern

Hermine Krumbein (RK Normannia Braunschweig/Team BEB, PR3, Mixed Zweier (BRONZE))

Am Ende war es knapp. Sehr knapp. In einem Herzschlagfinale mit Fotofinish gewann Großbritannien Silber vor Deutschland. Nach 2.000 Metern und einem packenden Zielsprint des deutschen Mixed-Zweiers lagen gerade einmal zwölf Hundertstel zwischen beiden Plätzen. „Wir haben Bronze gewonnen und nicht Silber verloren. Ich bin wahnsinnig stolz auf diese Medaille und wie wir sie uns erarbeitet haben. Wir haben alles auf dem Wasser gelassen und uns damit belohnt“, freute sich Hermine Krumbein. Gemeinsam mit ihrem Mixed-Partner Jan Helmich (Dortmund) gewann sie die einzige deutsche Para-Ruder-Medaille und die erste Medaille aus niedersächsischer Sicht bei den Spielen in Paris.

Para Sportschießen

Tjark Liestmann (SV Ladekop, SH1, R3 Luftgewehr liegend (13.))

Auch für Tjark Liestmann waren die Paralympischen Spiele eine Premiere. Allerdings nicht in Paris, sondern im rund 300 Kilometer

entfernten Châteauroux, wo die Wettbewerbe im Para Sportschießen ausgetragen wurden. Liestmann ging im R3 (Luftgewehr liegend) an den Start und schied mit Platz 13 aus – eine Platzierung unter den ersten Acht wäre für eine Finalteilnahme nötig gewesen. „Mit demselben Ergebnis habe ich letztes Jahr den Quotenplatz für die Spiele geholt. Auch wenn ich während des Schießens teilweise merklich nervös war, war es ein geniales Gefühl hier einen guten Wettkampf abgeliefert zu haben. Ich bin zufrieden“, so der 24-Jährige.

Para Tischtennis

Björn Schnake (TSV Thiede 1900/Team BEB, WK7, Einzel (5.), Doppel (9.), Mixed (17.))

Im Doppel und im Mixed war schnell Schluss für Björn Schnake. Im Einzel schied der Bronzemedailengewinner von Tokio gegen den Briten William Bayley im Viertelfinale aus. „Das Mixed war einfach zu stark für uns. Unsere Gegner haben perfekt gespielt und uns nicht ins Spiel finden lassen. Das Doppel war offen, hier konnten wir nicht die Leistung abrufen, die nötig gewesen wäre“, schätzt Schnake die Spiele ein. Nachdem er im Einzel zunächst den Chinesen Keli Liao klar mit 3 : 0 geschlagen hatte, übte er nach dem Viertelfinal-Aus Kritik am Aufschlagverhalten seines Gegners und an den Schiedsrichtern. „Immer wenn es eng wird, kommen Aufschläge, die man nicht sehen kann. Das ist laut Regelwerk nicht erlaubt. Das sind die vier Punkte, die ich am Stück weggegeben habe im dritten Satz. Ich habe um jeden Ball gekämpft und alles gegeben“, so Schnake in der ARD.

Rollstuhlbasketball Damen

Vanessa Erskine (Hannover United/Team BEB, 1,0 (6.))

Die deutschen Rollstuhlbasketball-Damen hatten sich viel vorgenommen vor den Spielen, mit dem Halbfinaleinzug geliebäugelt. Am Ende gab es in der Gruppe nicht nur eine deutliche Niederlage gegen Topfavorit Niederlande (48 : 68), sondern noch deutlicher gegen die USA (44 : 73). Das Spiel gegen Japan entschieden die Damen mit 67 : 55 für sich. Doch schon im Viertelfinale folgte der nächste Dämpfer. Kanada ließ den Deutschen keine Chance und zog nach



Para Bogensportlerin Flora Kliem im Achtelfinale
Quelle: Kevin Voigt / DBS



Rückte spontan nach und belegte zwei Mal Rang vier – Isabell Nowak
Quelle: Mika Volkmann / DBS

einem verdienten 71 : 53-Sieg ins Halbfinale ein.

Im Spiel um Platz 5 unterlag das deutsche Team der Mannschaft aus Großbritannien (39 : 48). „Platz 6 – da ist noch Luft nach oben“, äußerte Erskine sich knapp.

Rollstuhlbasketball Herren

Alexander Budde (Hannover United/Team BEB, 3,5 (BRONZE)
Jan Haller (Hannover United/Team BEB, 2,0 (BRONZE)
Tobias Hell (Hannover United/Team BEB, 1,0 (BRONZE)
Jan Sadler (Hannover United/Team BEB, 3,0 (BRONZE)

Historisch ist der Gewinn der Bronzemedaille der Rollstuhlbasketballer: Seit 1992 bei den Spielen in Barcelona gab es keine Medaille mehr für das Herren-Team. Dabei sah es im Bronze-Match zunächst nicht gut aus für das deutsche Team. Kanadas Top-Scorer Patrick Anderson traf und traf. Zur Halbzeit lagen die Deutschen mit acht Punkten zurück, kamen aber stark aus der Kabine, drehten im dritten Viertel richtig auf und kamen bis auf einen Zähler heran.

Im vierten Viertel drehte die Mannschaft von Michael Engel das Spiel dann vollends, war physisch überlegen und fügte den Kanadiern einen Rückschlag zu, von dem sie sich nicht mehr erholen sollten. „Die Arbeit, die wir in den letzten Jahren hier reingesteckt haben, zahlt sich jetzt aus. Der Stützpunkt in Hannover ist extrem wichtig für uns. Das hohe Trainingsniveau hilft uns natürlich dann auch auf dieser Bühne zu performen“, so Alexander Budde unmittelbar nach dem Spiel.

Mit vier Spielern stellen die BSN-Sportler den Großteil des Zwölfer-Kaders der Herren-Nationalmannschaft. Alle trainieren am Bundesstützpunkt in Hannover unter Martin Kluck.

Rollstuhlrugby

Marco Herbst (VfL Grasdorf/Team BEB, 3,5 (8.)
Mascha Mosel (TSV Achim/VfL Grasdorf/Team BEB, 2,5 (8.)

Im Unterschied zum Rollstuhlbasketball wird Rollstuhlrugby in Mixed-Teams gespielt, weshalb Marco Herbst und Mascha Mosel in

einer Mannschaft spielen.

Diese Mannschaft hatte schon vor den Paralympics in Paris Historisches erreicht. Denn zum ersten Mal seit 16 Jahren hatte sich eine deutsche Mannschaft überhaupt wieder für die Spiele qualifiziert. In Paris gab es für die Spieler*innen dann leider nichts zu gewinnen. Trotz guter Vorstellungen und toller Aktionen gab es drei Niederlagen in den Gruppenspielen (44 : 55 gegen Japan, 47 : 54 gegen Kanada, 47 : 57 gegen die USA).

Auch gegen Gastgeber Frankreich (48:54) und im Platzierungsspiel gegen Dänemark (49 : 56) gab es für das Team um Kapitän Marco Herbst nichts zu holen. „Es war von vornherein klar, dass es verdammt schwer wird. Ich glaube, dass wir uns gut verkauft und gezeigt haben, dass wir die Großen phasenweise ärgern können. Jetzt gilt es, dass wir das nicht nur punktuell hinbekommen, sondern uns für unsere Arbeit belohnen. Hier waren die derzeit besten Teams am Start, und wir sind nicht so weit weg, wie die Ergebnisse es vermuten lassen“, konstatierte Herbst.



Exopulse Suit

Reduziert Spastiken, aktiviert Muskeln

Für Menschen mit neuronalen Erkrankungen kann der Exopulse Mollii Suit zur Verbesserung der Mobilität, des Gleichgewichts, der Blutzirkulation und der damit verbundenen Schmerzen beitragen. Der Anzug ist eine nicht invasive, medikamentenfreie Lösung.

Orthopädietechnik im Annastift

www.john-bamberg.de | 0511 53584-715
Anna-von-Borries-Str. 2 | 30625 Hannover



Impressionen aus Paris



Hermine Krumbein und Jan Helmich
Florian Schwarzbach / DBS: info@bb-photos.de



Steffie Wunderl / DBS: steffie@wunderl-fotografie.de
Vanessa Erskine



Alexander Budde
Steffie Wunderl / DBS: steffie@wunderl-fotografie.de



Thomas Wandschneider
Florian Schwarzbach / DBS: info@bb-photos.de



Rollstuhlbasketball Herren
Steffie Wunderl / DBS: steffie@wunderl-fotografie.de



Tom Weller / DBS: foto@wellertom.com
Phil Grolla



Mitja und Para Leichtathletin Laura Burbulla



Starke Leistungen beim TalentTag

Behinderten-Sportjugend Niedersachsen

Mitja im Paralympischen Jugendlager 2024 in Paris

Vierzehn Tage lang durfte der niedersächsische Para Leichtathlet Mitja Völkening mit 19 weiteren Jugendlichen eine unvergessliche Zeit bei den Paralympischen Spielen erleben:

Für einen großartigen Start sorgte die Eröffnungsfeier, die gemeinsam mit hunderten französischen Fans im Parc de Choisy gefeiert wurde.

Das Programm des Jugendlagers umfasste zudem zahlreiche Begegnungen mit hochrangigen Politiker*innen. Ein besonderes Highlight war das Treffen mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Im Fokus standen dabei Themen wie Sportinfrastruktur, Barrierefreiheit und Hilfsmittelversorgung für Para Sportler*innen.

Bei den Wettkämpfen der Paralympischen Spiele sorgte das Jugendlager stets für lautstarke Unterstützung, allen voran bei den Wettbewerben mit deutscher Beteiligung. So wurde beim Blindenfußball, Goalball, Para Tischtennis, Para Schwimmen, Para Leichtathletik, Rollstuhlbasketball, Rollstuhlfechten, Rollstuhlrugby und Sitzvolleyball gejubelt. Besonderes Highlight für Mitja war jedoch das Treffen mit seiner Trainingskollegin und Paralympics-Teilnehmerin Laura Burbulla nach ihrem Wettkampf.

Weitere tolle Programmpunkte waren der Besuch im Paralympischen Dorf, das Feiern der Medaillen im Deutschen Haus und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Auch das Thema Weiterbildung spielte eine wichtige Rolle. Einen Eindruck ins studentische Leben bekamen einige Teilnehmende beim Projekt mit der Technischen Universität München. Im Rahmen der „European University Alliance for Global Health“ wurde über Themen wie Teilhabe, Inklusion und die Auswirkungen der Paralympischen Spiele diskutiert.

Para Badminton

Dritter TalentTag in Hannover

In Hannover fand der dritte TalentTag im Para Badminton statt. Aufgrund krankheitsbedingter kurzfristiger Absagen nahmen nur drei Sportler*innen teil. Landestrainer Nikhil Chandra Dhar und Michael Mai nutzten die Gelegenheit, um ein besonders intensives Programm zu gestalten. Mit viel Motivation arbeiteten die jungen Teilnehmer*innen an Schlag- und Lauftechniken im Para Badminton. Am Ende des Tages waren alle erschöpft, aber glücklich und zufrieden mit den erzielten Fortschritten.

Dank der Unterstützung der DBSJ und von J. P. Morgan kann der BSN in diesem Jahr noch einen weiteren TalentTag in der Sportart Para Badminton ausrichten. Der nächste TalentTag findet am 9. November 2024 in Hannover statt.



Sportler*innen in Aktion

SPORTIVATIONSTAG



Osnabrück

LSB-Präsident Kwiatkowski war begeistert

Der inklusive SPORTIVATIONSTAG konnte wieder im frisch renovierten Sportpark Illoshöhe in Osnabrück mit fast 700 aktiven Sportler*innen aus Förderschulen, Tagesbildungsstätten, Grund- und Oberschulen stattfinden. LSB-Präsident André Kwiatkowski begrüßte gemeinsam mit BSN-Vizepräsidentin und SSB-Vorstandsmitglied Jutta Schlochtermeyer die Sportler*innen, Betreuer*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen.

Das erste Highlight war das gemeinsame Aufwärmen. Monika Gumpel war mit viel Enthusiasmus und Schwung die „Vorturnerin“, und unser BSN-Maskottchen SPURTI unterstützte sie mit vollem Einsatz. Dann starteten, sprangen und warfen die Schüler*innen an den Wettkampfstationen, was das Zeug hielt. Udo Mehlert sorgte mit seinem Team der Sportabzeichenprüfer*innen für einen reibungslosen Ablauf, so dass alle Disziplinen im Zeitplan absolviert werden konnten.

Das Spiel- und Bewegungsfest wurde auch in diesem Jahr von den Schüler*innen der Fachschulen Heilerziehungspflege, der BBS Haste und der BBS Diakonie/HHO sowie der Fachschule Sozialpädagogik der BBS Marienheim glänzend vorbereitet und betreut. Die Sportjugend im SSB Osnabrück hatte mit dem Fußball-Dart und der Hüpfburg besonders attraktive Stationen aufgebaut. Der RSC Osnabrück beteiligte sich mit der Station Rollstuhlbasketball, der TC VfL Osnabrück mit einer Tennisstation und BaKoS mit einem umfangreichen Ballsportangebot am vielfältigen Bewegungsangebot.

LSB-Präsident André Kwiatkowski zeigte sich von den Angeboten und der Stimmung auf dem Sportgelände sehr angetan: „Dieser SPORTIVATIONSTAG war für mich ein besonderes Erlebnis. Es ist schön, so viele junge Menschen zu sehen, die begeistert Rollstuhlbasketball oder Fußball-Dart spielen, das Sportabzeichen ablegen und einfach Freude an der Bewegung zeigen. Sport ist und bleibt ein wunderbares Mittel, um Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenzubringen, und heute wurde eindrucksvoll deutlich, wie Inklusion gelingen kann.“

Wie in jedem Jahr war die Siegerehrung der emotionale Höhepunkt. Alle Teilnehmenden durften durch ein Spalier auf das Siegerpodest steigen. Sie wurden geehrt von Osnabrücks Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, Herbert Michels, Vorsitzender der Heiner-Rust-Stiftung, Jutta Schlochtermeyer, Udo Mehlert und der gesamten Fußball-Mannschaft des VfL Osnabrück. Strahlende und glückliche Kinder mit glänzenden Goldmedaillen um den Hals sorgten für ein wunderschönes Abschlussbild im Sonnenschein auf der Illoshöhe. Sport als niedrigschwelliges Angebot, um Inklusion weiter in die Gesellschaft zu tragen, war beim 16. Sportivationsstag sichtbar und erlebbar. „Bei den Paralympics 2024 in Paris wurde die „Revolution der Inklusion“ ausgerufen; in Osnabrück im Sportpark Illoshöhe fand sie wiederholt statt. Das soll auch 2025 fortgesetzt werden“, gab Jutta Schlochtermeyer als Zielvorgabe an.

Erneut hat das Team des Stadtsportbundes Osnabrück mit Jutta Schlochtermeyer, Silke Kögler, Monika Gumpel, Udo Mehlert, Ralf Dammermann, Heiko Brüning, Alexander Kork, Margot Brammer und vielen Anderen einen tollen SPORTIVATIONSTAG gestaltet. Der BSN bedankt sich bei den Organisator*innen und allen Helfer*innen sehr herzlich.

Udo Schulz



Osterode

Herrliches Spätsommerwetter und tolle Stimmung

Zahlreiche Ehrengäste kamen zur Begrüßung in das Jahnstadion. Osterodes Bürgermeister Jens Augat und die stellvertretende Landrätin Bärbel Diebel-Geries betonten in ihren Ansprachen, dass beim SPORTIVATIONSTAG der Olympische Gedanke „Dabeisein ist alles“ im Vordergrund des fröhlichen Sporttreibens stehe.

Thomas Toebe, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Osterode am Harz, überreichte gemeinsam mit Günter Thiele je einen Scheck an die Wartbergschule aus Osterode und die Schule am Kastanienplatz aus Herzberg, die beim Schulsportabzeichen-Wettbewerb 2023 vordere Plätze erreichten. „Heute dürfen wir wieder ein besonderes Sportfest erleben. Unser Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfer*innen und den Förderern des SPORTIVATIONSTAGS. Und jetzt wollen wir starten“, leitete Dennis Dörner vom KSB Göttingen-Osterode zum gemeinsamen Aufwärmen über. Und so konnten die Sportler*innen mit und ohne Behinderung an die Wettkampfstationen zur Absolvierung der Leichtathletikdisziplinen für das Deutsche Sportabzeichen gehen. Der Ehrgeiz war spürbar groß, und es wurden hervorragende Leistungen erbracht.

Detlef Pruschke, Schulleiter der Wartbergschule, bezeichnete den SPORTIVATIONSTAG als „einfach wunderbar“, und ein junger Sportler ergänzte „Das ist total super hier“. Der Hindernisparcours, Wurfspiele, Schminken und Tattoos sowie Taschen-Bemalen und der heiße Draht der Harz Energie waren tolle Angebote beim Spiel-



und Bewegungsfest. Und immer mittendrin: Das BSN-Maskottchen SPURTI.

Dank der hervorragenden Organisation von Günter Thiele, Petra Graunke und dem Team des KSB Göttingen-Osterode lief es einmal mehr wie am Schnürchen. „Wir konnten uns auch in diesem Jahr auf die Helfer*innen der Berufsbildenden Schulen II und der Mutschinsky-Schule sowie die Prüfer*innen aus den KSB-Vereinen verlassen. So macht die Organisation einer Großveranstaltung Freude“, war auch Organisationschef Günter Thiele am Ende sehr zufrieden und versprach für den 24.06.2025 einen SPORTIVATIONSTAG – nun wieder im vollen Umfang – vorzubereiten.

Der BSN dankt dem Organisationsteam des KSB Göttingen-Osterode und den vielen regionalen Förderern für den tollen SPORTIVATIONSTAG bei herrlichem Spätsommerwetter!

Text und Fotos Udo Schulz





Rotenburg

Hitze fordert allen Beteiligten einiges ab!

Vor jedem SPORTIVATIONSTAG gucken die Organisatoren immer ein wenig ängstlich auf die Wettervorhersage. Die größte Sorge ist, dass starker Regen dafür sorgt, dass im schlimmsten Fall das Sportfest abgesagt werden muss und die viele Arbeit bei der Vorbereitung vergeblich sein könnte.

In Rotenburg gab es keine einzige Wolke in der Vorhersage. Und am Tag selbst strahlte die Sonne sehr intensiv, so dass die sportlichen Wettkämpfe für alle Teilnehmenden eine große Herausforderung darstellten. Durch die umsichtige Organisation mit vielen schattenspendenden Pavillons und Riegenführer*innen, die darauf achteten, dass die jungen Sportler*innen gute Pausen einlegten und ausreichend VILSA-Mineralwasser tranken, konnte das Sportfest ohne Zwischenfälle durchgeführt werden.

Besonders umfangreich ausgestattet war wieder der Spielfestbereich, welcher sowohl auf dem Sportgelände als auch in den angrenzenden Sporthallen angeboten wurde. Jan Dirk Finke und Hinrich Rache hatten das toll organisiert, und die Schüler*innen der Fachschule für Heilerziehungspflege der Rotenburger Werke waren umsichtige Betreuer*innen.

Beim Sportabzeichen nahmen die Prüfer*innen aus den Vereinen des KreisSportBundes Rotenburg unter der Leitung von Marlies Loss und Jürgen Schulze genauestens Maß und Zeiten. Nebenbei motivierten sie die Sportler*innen auch zu starken individuellen Leistungen.

Insgesamt verlief das besondere Sportfest einwandfrei. Hauptorganisator Peter Schlake zog denn auch ein sehr positives Fazit: „Aktivieren zum Sporttreiben und auch Neues kennenlernen sind wichtige Aspekte des SPORTIVATIONSTAGS. Und natürlich auch Menschen begegnen, die nicht zum alltäglichen Umfeld gehören. So ist das Sportfest für die Schüler*innen in jedem Jahr etwas Besonderes, und wir freuen uns, dass der große organisatorische Aufwand

sich dafür wieder gelohnt hat.“

Die Organisatoren konnten sich auf die großartige Unterstützung der ehrenamtlichen Sportabzeichenprüfer*innen den KSB Rotenburg, die Soldat*innen der von-Düring-Kaserne und den Schüler*innen der Fachschule für Heilerziehungspflege der Rotenburger Werke verlassen.

Bei der emotionalen Siegerehrung wirkten zahlreiche Ehrengäste – unter anderem Rotenburgs stellvertretende Bürgermeisterin Marja Grafe und Thorsten Tillner, Geschäftsführer der Rotenburger Werke – mit, die durch ihre Teilnahme den Stellenwert des SPORTIVATIONSTAGS in Rotenburg dokumentierten.

Förderer der SPORTIVATIONSTAGE 2024 sind: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, Heiner-Rust-Stiftung, Landesvereinigung der Milch-wirtschaft und VILSA Mineralbrunnen. Regionale Förderer sind die Sparkasse Rotenburg Osterholz, die Stadtwerke Rotenburg und die Stadt Rotenburg.

Udo Schulz

Fotos: Udo Schulz und Bärbel Lüdemann





Trauer um Horst Gernand

Ehemaliger BSN- und Verlags-Geschäftsführer verstorben

Mit Trauer und Bestürzung haben wir von Horst Gernands Ableben am 2. September im Alter von 87 Jahren erfahren. Als Geschäftsführer hat er in unserem Verband vielfältige Spuren hinterlassen, die bis in die Gegenwart reichen. – Dies nicht nur in seiner Zeit als Hauptamtlicher, sondern nach Erreichen des Rentenalters im Jahr 2002 auch über Jahre hinweg in ehrenamtlicher Funktion. – Als Vizepräsident Finanzen sowie als Geschäftsführer unserer Tochterfirma Neuer Start Verlag bis 2008. Der BSN und der Verlag haben ihm und seiner betriebswirtschaftlichen Expertise viel zu verdanken.

Unsere heutige Stabilität und Solidität fußen auf dem von Horst Gernand eingeleiteten Wachstumskurs. Nicht nur ich erinnere mich lebhaft an ihn, auch etliche unserer älteren Funktionsträger und langjährigen Mitarbeiter sprechen noch heute mit Anerkennung und Sympathie über die Zeit mit ihm. Und nicht zuletzt darüber, dass sein Anruf zum jeweiligen Geburtstag bis in die letzte Zeit nie fehlte.

Den Angehörigen von Horst Gernand habe ich im Namen des Präsidiums unser tief empfundenes Beileid ausgesprochen und ihnen die Kraft gewünscht, die man in den Stunden des endgültigen Abschieds benötigt.

Wir werden Horst Gernand ein ehrendes Andenken bewahren.

Karl Finke
Präsident



**Uns doch egal,
zu welchem Spiel
du fährst!
Nur nicht womit.**

ÜMO UND ÜBERALL.

ÜSTRA 



Bundespräsident Steinmeier sah Flora Kliems Wettkampf in Paris
Quelle: © Bundesregierung / Felix Zahn



Lotto und seine Kooperationspartner beim Bürgerfest des Bundespräsidenten; Quelle: El Sauaf

Bürgerfest des Bundespräsidenten

BSN präsentiert sich in Berlin

Am 13. und 14. September präsentierte sich der BSN beim Bürgerfest des Bundespräsidenten in Berlin durch die Paralympics-Teilnehmer*innen Flora Kliem (Para Bogensport) und Rick Hellmann (Para Badminton), Vizepräsidentin Inklusion Jutta Schlochtermeyer und Anders Spielmeyer (Ressortleitung Leistungssport).

In diesem Jahr waren Kenia und Niedersachsen die Partnerländer. Lotto Niedersachsen, der LSB, der Afrikanische Sportverein Hannover, der BSN und Teilnehmende der Paralympics in Paris boten ein vielfältiges Programm am Lotto-Stand. Interessierte konnten sich über die Arbeit der einzelnen Organisationen informieren.

Ein besonderes Highlight war der vom BSN organisierte Parcours zur Selbsterfahrung. Dieser ermöglichte den Besucher*innen, die Herausforderungen und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen zu erleben. Schwerpunktmäßig machten Interessierte Erfahrungen mit Augenerkrankungen und mit der Lebenssituation von Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Der Parcours stieß auf großes Interesse und trug dazu bei, das Bewusstsein für Inklusion und Barrierefreiheit im Sport zu schärfen. Alle Aktivitäten sowie den „Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport“ präsentierten LSB und BSN gemeinsam mit dem Team von Lotto.

Besonders stolz war der BSN auf die Anwesenheit seiner Paralympics-Teilnehmer*innen Flora Kliem (Para Bogensport) und Rick Hellmann (Para Badminton), die nur fünf Tage nach Abschluss der Spiele beide Tage am Stand aktiv waren. Beide standen den Besucher*innen für Gespräche zur Verfügung, berichteten von den Paralympischen Spielen, nahmen an Podcast- und Youtube-Formaten mit Raul Krauthausen und „Anders Amen“ teil. Zudem tauschten sie sich unter anderem mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Bundesinnenministerin Nancy Faeser aus.

Das Bürgerfest bot eine Plattform, um die Vielfalt und Stärke des ehrenamtlichen Engagements in Deutschland zu präsentieren. Unter dem Motto „Pamoja – Gemeinsam stärker“ wurden die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert.

Der BSN dankt allen Beteiligten und Unterstützern, die diese Teilnahme ermöglicht haben, und freut sich auf zukünftige Veranstaltungen, bei denen er weiterhin für Inklusion im Sport und die Förderung des Behindertensports eintreten kann.



Austausch mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser
Quelle: El Sauaf



AUS DEN VEREINEN

SV Wacker Osterwald

Inklusions-Sportabzeichen-Wochenende in Norddeich

Zum sechsten Mal fand das Inklusions-Sportabzeichen-Wochenende des SV Wacker Osterwald an der Nordseeküste in Norddeich mit Unterkunft in der Jugendherberge (DJH) statt. Organisator Alfred Leopold und Trainer Thorsten Lange, beide vom SV Wacker Osterwald, waren mit 14 Teilnehmern, davon fünf Kinder/Erwachsene mit Handicap, und Begleitpersonen am Freitag um 10:45 Uhr vom Hauptbahnhof Hannover gestartet. Nach knapp vier Stunden Fahrt und Ankunft in der DJH ging es sofort los, die Gegend zu erkunden. Einmal über den Deich, und keine fünf Minuten später schon am Meer. Vormittags Watt, barfuß im Schlick und Matsch und nachmittags Flut, Schwimmen im Meer.



Wahre Lebensfreude in Norddeich

Das Wetter sonnig und heiß bei Küstenwind, perfekt für kühle Getränke und Eis am Strand. Auch Fischbrötchen waren Pflicht. Der Besuch der Seehundstation mit Fütterung der Heuler und Ausstellung mit Vortrag war das Highlight für alle. Spaziergänge am Deich und Strand mit herrlichem Sonnenuntergang, mit dem Blick in die Ferne und Seele baumeln lassen. Der Sport kam auch nicht zu kurz, es wurden mit Spaß und Begeisterung viele Disziplinen wie Ballwurf, Medizinballwurf, Standweitsprung, Ringwurf, Schleuderball und Zielwurf mit Erfolg absolviert. Die tollen Zimmer mit dem leckeren Essen rundeten die gemeinsamen Erlebnisse ab. Zu schnell ging die schöne Zeit vorbei, als man gegen 20 Uhr am Montag wieder in Hannover ankam. „Unser Ziel für nächstes Jahr ist die DJH auf der Insel Juist, wenn wir wieder Geld für unsere Aktion beschaffen können“, so Thorsten Lange.

Offset + Digitaldruck

diaprint.

Flyer | Broschüren
Briefbogen | Folder
Mappen | Visitenkarten
Mailings | Plakate
Blocks und vieles mehr.

diaprint KG
Planetenring 7
30952 Ronnenberg-Empelde
Telefon 0511 43889-0
Telefax 0511 43889-89

Gut gedruckt seit 1975. www.diaprint.de



Heiner-Rust-Stiftung fördert INKLUSIONSFIBEL PADDELSPORT

Zielgruppe: Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

Die NaturFreunde Deutschlands, Ortsgruppe Wilhelmshaven e. V. begannen im Frühjahr 2021 mit dem Aufbau von inklusiven Paddelsportaktivitäten in den Sportarten Kanu, Kajak und Stand up Paddling. Später folgte inklusives Segeln mit einem Inklusionssegler. Auf dem Gelände des Vereins befindet sich mittlerweile das inklusive Wassersportzentrum Wilhelmshaven, der Inklusive Ausbundungs-Stützpunkt des Landes-Kanu-Verbands Niedersachsen (LKV NDS) sowie das Inklusive Ausbildungszentrum des Deutschen Kanu-Verbands (DKV).

„Während unserer Arbeit merkten wir schnell, dass während unserer Fortbildungen immer wieder die gleichen Fragen gestellt, Vorbehalte geäußert und Ängste signalisiert wurden“, so Heinz Ehlers, der Abteilungsleiter Inklusion. „Was den Teilnehmer*innen fehlte, war eine Art Orientierungshilfe/Leitfaden/Navigation/Lotse für inklusiven Paddelsport, an dem sich alle orientieren konnten.“ Das hat den Verein dazu veranlasst, die dringendsten Fragen in einer Art Fibel zu beantworten. Herausgekommen ist eine „erwachsene“ Fibel, die mittlerweile 224 Seiten umfasst. An diesem Werk wurde über drei Jahre gearbeitet und viele Recherchen auch im Ausland betrieben.

Die finanzielle Unterstützung der Heiner-Rust-Stiftung war ein Baustein zur Finanzierung des Druckauftrags, der Anfang September erteilt wurde. Die Fibel kann ab sofort gegen einen Kostenbeitrag unter: inklusion@freizeit-kanu.de bestellt werden.

Das Ziel dieser Broschüre ist das Aufzeigen von Möglichkeiten des inklusiven Paddelns für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf Sicherheit und Integration mit Anleitungen für die Entwicklung von Anpassungen, Techniken, Ausrüstung, Fördermöglichkeiten und Ressourcen sowie auf dem Eingehen auf die unterschiedlichsten Arten von Behinderungen und chronischen Erkrankungen und die

damit verbundenen Auswirkungen auf den Paddelsport.

Diese Fibel soll Trainern, Anbietern von inklusiven Freizeit-Programmen, Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen oder einer Institution, die den Wassersport für Menschen mit Behinderungen öffnen möchte, als Kompass und Wegweiser dienen“, so Ehlers. „Plötzlich und unerwartet kann eine Behinderung Teil eines Lebens werden – auch des deinen.“

Die Fibel soll:

- für mehr Diversität (Vielfalt), Inklusion und Integration innerhalb der Sportvereine werben.
- für mehr Teilhabe, Teilnahme und Toleranz gegenüber Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen im organisierten Sport hinführen.
- dazu führen, dass sich mehr Sport- bzw. Paddelvereine für diese Personengruppe öffnen.
- dazu beitragen, dass diese Menschen das Recht und die Möglichkeit bekommen, endlich am organisierten Sport uneingeschränkt teilnehmen können.

Der Paddelsport bietet als Teil einer Gesellschaft das Erleben von Abenteuer, Freiheit und Herausforderungen. Es können Gemeinschaften gebildet und Missverständnisse, Unsicherheiten und Berührungsängste überwunden werden, die häufig durch Unkenntnis entstehen“, lautet Ehlers' Credo.



INKLUSION IM PADDELSPORT

— EMPowerMENT

— Paddle Ability Sport —

Kajak, Kanu, Stand Up Paddling, Drachenboot

INKLUSIONSFIBEL PADDELSPORT

Für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

Heinz Ehlers





Jonathan sitzt vor der FSJlerin Janina Schöning auf Matrix.

Gefördert von der Heiner-Rust-Stiftung

MTV Markoldendorf freut sich über neue Sportgeräte

Der MTV Markoldendorf ist ein Sportverein im ländlichen Raum mit rund 600 Mitgliedern und bietet seit diesem Jahr Sportgruppen für Erwachsene und Kinder mit kognitiven Einschränkungen an. Die Sportgruppen finden jeweils donnerstags in der Sporthalle der Harz-Weser-Werke in Dassel statt. „Wir hoffen, dass wir unsere Angebote weiter ausbauen können, um möglichst vielen Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, sich in ihrer Freizeit sportlich zu betätigen“, heißt es aus dem Vorstand.

Aktuell hat der MTV eine altersübergreifende Gruppe für Kinder und eine gut angenommene Gruppe für Erwachsene. Er bietet in seinen Gruppen ein breitgefächertes Sportangebot aus allen Sparten des Vereins – wie Fußball, Tischtennis, Gymnastik, Walken, Sportabzeichen – an, damit jeder die Möglichkeit bekommt, sich auszuprobieren und die individuell richtige Sportart zu finden. Neben den großen Sportspielen werden auch kleine Spiele und Übungen aus dem psychomotorischen Bereich zur Förderung angeboten, so dass alle viel Spaß an der Bewegung in der Gruppe haben.

Das Hauptziel der Sportangebote sind die Aktivierung und die individuelle Förderung mit viel Spaß in der Gruppe. Im nächsten Schritt ist geplant, die Teilnehmenden auf Wunsch in die einzelnen Übungs- und Trainingsgruppen der unterschiedlichen Vereinsparten zu begleiten und dort zu integrieren.

Der Verein ist dankbar für die Unterstützung durch die Heiner-Rust-Stiftung in Form von Sportgeräten, die viele neue Übungsmöglichkeiten eröffnen.



Neue Aspekte dank der Heiner-Rust-Stiftung

Pferdgestützte Heilpädagogik

Heiner-Rust-Stiftung fördert Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal

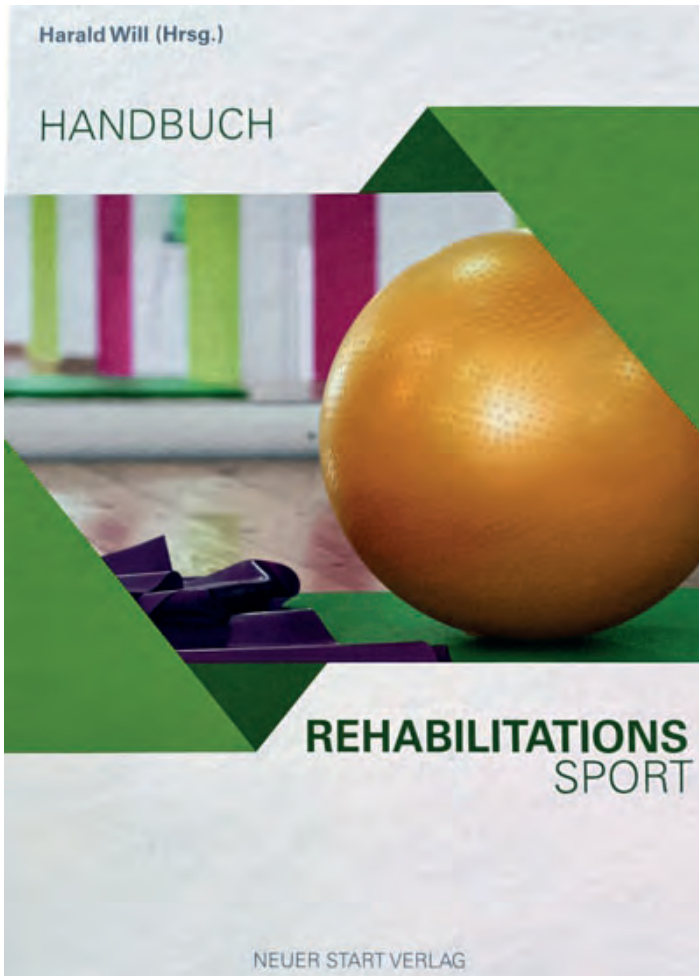
Das Heilpädagogische Reiten der Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal findet für die Grundstufe der Paul-Goldschmidt-Schule mit dem Förderschwerpunkt für körperliche und motorische Entwicklung statt. Zurzeit nehmen die beiden 3. Klassen daran teil. Aufgrund von Personalmangel haben im letzten Schulhalbjahr eine 5. und eine 6. Klasse davon profitieren dürfen. Es findet mittwochs von ca. 9.30 bis 12 Uhr in der Reithalle des Vereins statt.

Entsprechend der Anamnese der Schüler*innen wird die pferdgestützte Heilpädagogik in einer psychomotorischen Einzelförderung oder in einer Kleingruppe durchgeführt. Die Reitpädagogin der Paul-Goldschmidt-Schule, Doris Kottke, ist dabei auf die Unterstützung von mindestens zwei Betreuer*innen angewiesen. Die Aufgabenverteilung sieht so aus, dass je ein*e Pädagog*in das Rahmenprogramm, die Führung des Pferdes und die Sicherung der reitenden Schüler*innen übernimmt. Parallel zum Agieren auf dem Pferd haben die Schüler*innen die Möglichkeit, sich auf dem Holzpferd auszuprobieren und dabei auch die Muskulatur aufzuwärmen.

Wegen des personellen Engpasses an der Schule ist der Verein dankbar, dass Janina Schöning ihn seit Beginn des Schuljahres dabei unterstützt. Sie absolviert dort gerade ihren Bundesfreiwilligendienst und macht nebenbei die Zusatzausbildung zur Reitpädagogin.

Als Therapiepferde werden die gutmütige Penny und der geduldige Matrix eingesetzt. Sie werden zum Abschluss von den Schüler*innen mit einem Stück Möhre oder Apfel belohnt.

„Wir sind der Heiner-Rust-Stiftung sehr, sehr dankbar, dass sie uns in diesem Jahr bei der Anschaffung eines neuen Therapiegurtes, der für die Durchführung des therapeutischen Reitens dringend benötigt wird, hilfreich unter die Arme gegriffen hat“, sagt der 1. Vorsitzende der Reit- und Fahrgemeinschaft Jörg Buchholz.



Handbuch Rehabilitationssport 6. Auflage,
inkl. Cloud-Zugang
Harald Will (Hrsg.)
Neuer Start Verlag, Hannover 2022
1609 Seiten, über 1500 Videos in der Cloud
Preis: 67,90 €, inkl. 7 % MwSt., zzgl. Versandkosten

zu bestellen bei:

www.neuerstart.de



RUIN, S. & STIBBE, G.: Sportdidaktik und Schulsport

Hofmann Verlag, Schorndorf 2023, 262 Seiten,
ISBN 978-3-7780-9250-7, EUR 27,90
Zentrale Themen einer diversitätssensiblen
Fachdidaktik

Ziel dieser Textsammlung ist es, zentrale Themen und Tendenzen einer zeitgemäßen Sportdidaktik zu diskutieren, die sich insbesondere im Zusammenhang mit den Aufgaben, Chancen und Herausforderungen von Vielfalt und Diversität im Sportunterricht, außerunterrichtlichen Schulsport und im Rahmen einer bewegten Schulentwicklung ergeben. Dahinter steht

die Idee, zur Konzeption einer diversitätssensiblen Fachdidaktik beizutragen, die im Sinne einer Beratungswissenschaft auf den Aufbau von bildungstheoretisch-pädagogischem Reflexionsvermögen und Diversitätskompetenz von (zukünftigen) Sportlehrkräften zielt. Grundlage dafür ist ein mehrperspektivischer, erziehender Schulsport, der Schüler*innen in ihrer Verschiedenheit anerkennt und den Weg zur Mündigkeit des Einzelnen in sozialer Verantwortung ebnet.



LANGER, A. E.: Pädagogische Diagnosen im Kontext der Unterrichtsgestaltung im Sport

Hofmann Verlag, Schorndorf 2023, 400 Seiten,
ISBN 978-3-7780-7223-3, EUR 34,90

Akkurate pädagogische Diagnosen zählen zu den professionellen Aufgaben von Lehrkräften und ermöglichen es, begründete pädagogische Entscheidungen zu treffen. Die zugrundeliegende Fähigkeit wird als diagnostische Kompetenz bezeichnet und ist fachspezifisch ausgebildet. Um Sportunterricht an die Lernvoraussetzungen von Grundschulkindern an-

zupassen und erfolgreiches Lernen zu bewirken, bedarf es einer engen Verknüpfung diagnostischer und didaktischer Handlungen. Die zentralen Fragen dieser Dissertation sind einerseits, wie Sportlehrkräfte die Lernvoraussetzungen von Grundschulkindern diagnostizieren. Andererseits wird untersucht, welche Rückkopplungen zwischen diagnostischen und didaktischen Handlungen in der Planungs- und Realisierungsphase von Unterricht erfolgen. Dabei wird auch die Diagnosequalität untersucht, indem die Güte der diagnostischen Kompetenz berücksichtigt wird. Die qualitativen Ergebnisse liefern u.a. Erkenntnisse, wie diagnostische Handlungen verbessert werden können. Sie werden in Hinblick auf die Umsetzung in Aus- und Weiterbildungen von Sportlehrkräften diskutiert.



BACH, T.: Olympische Herausforderungen

Hofmann Verlag, Schorndorf 2022, 512 Seiten,
ISBN 978-3-7780-9230-9, EUR 39,90

Reden und Texte von IOC-Präsident Thomas Bach

„Change or be changed“ - diese Worte stehen im Großformat an der Wand neben dem Büro von Thomas Bach. Das Motto leitet seit seiner Wahl zum IOC-Präsidenten im Jahr 2013 die Reformstrategie des IOC und der gesamten Olympischen Bewegung. Schon in seiner Eröffnungsrede bei der 127. IOC-Session im Dezember 2014, erinnerte Bach die IOC-Mitglieder,

dass die vielen und komplexen Herausforderungen der heutigen Zeit nur gemeistert werden können, wenn das IOC „Vorreiter der Veränderung und nicht Gegenstand der Veränderung“ ist. Tatsächlich stellt das Zusammenkommen sozialer, klimatischer, gesundheitlicher, wirtschaftlicher und politischer Krisen auch den Sport und damit die Olympische Bewegung vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Die weitreichenden Reformpakete des IOC, die Olympische Agenda 2020 und seit 2021 die „Olympische Agenda 2020+5“ geben die Richtung vor. Dieses Buch soll all jenen als Quelle dienen, die diese Reformstrategien und die dahinterliegenden Ideen und Prioritäten des deutschen IOC-Präsidenten näher betrachten und analysieren möchten.



WENN

man sich gut
abgesichert fühlt,

DANN

kann man auch
gut schlafen.

Familien brauchen Sicherheit. Mit unseren Versicherungen kann man alle Aspekte des Familienalltags absichern. Das schafft sorgenlosen Schlaf. Damit man tagsüber wieder viel gemeinsam erleben kann. Mehr unter familie.vgh.de

VGH 
fair versichert